

Syltschützer.

Mitteilungen
05 / 17



Entwässerungsgraben
und Brücke in der Nösse
co. Peer Knuth
Landschaftszweckverband Sylt

Wasser von oben...

Unter dem Stichwort „Küstenschutz“ weiß wohl jeder auf der Insel Sylt, was damit gemeint ist. Bei dem Stichwort „Syltschützer“ ist das nicht so sicher, oftmals wird der Begriff als Phantasiegebilde betrachtet. Wird der Begriff jedoch ernsthaft bewertet, dann muss auffallen, dass mit dem Syltschützen weitaus mehr gemeint ist als nur die Küste zu schützen. Die Insel Sylt ist sehr schmal und von der West- bis zur Ostküste ist es nicht weit. Aus diesem Grunde könnte man sich diese Wort-Analyse sparen. Wichtig ist aber, dass man in der Diskussion um den Küstenschutz sich selten um eine Dimension des Wassereintrages kümmert, die aus einer ganz anderen Richtung kommt. Von Oben!

Die Berichte aus der Klimaforschung weisen aus, dass wir mit einem starken Anstieg des Meeresspiegels rechnen müssen. Bei genauerer Betrachtung jener Berichte, wird deutlich, dass der Wassereintrag von oben zunehmen wird.

Es wird mehr regnen, als wir es bisher gewohnt sind. Die Erwärmung in unserem Lebensbereich wird dazu führen, dass wir mehr Niederschläge erleben werden. Dazu sollen die Sturmereignisse wesentlich steigen.

Wenn ein Küstenschützer die Küste betrachtet, dann muss einem Syltschützer, der auch den Inselkern beobachtet auffallen, dass man auf der Insel schon seit langen seine Mühe mit der „Wasserhaltung“ hat. Das Regenwasser muss ordentlich abgeleitet werden. Dazu gibt es in den Orten Regenrinnen, Oberflächenentwässerungen, Rinnsteine, Gullys, unterirdische Rohrsysteme und Abwasserkanäle. Das Regenwasser, das nicht im Erdreich versickert, wird letztendlich in die Nordsee abgeleitet.

In ländlichen Bereiche, zum Beispiel in dem Gebiet Nösse, zwischen Westerland und Morsum, gibt es ein umfangreiches Grabensystem, das vom Deich- und Sielverband bewirtschaftet wird. Dort besteht die Aufgabe, den Wassereintrag und -abfluss in einem ökologischen Gleichgewicht zu halten. Im Gebiet der Nösse gibt es dazu neben den Gräben Siele und Schöpfwerke, mit denen der Wasserstand geregelt werden kann.

Die Überwegungen über die Gräben, die Brücken, müssen instandgehalten werden. Der Vorstand des Verbandes, der Deichgraf, erledigt seine Aufgaben meisten abseits der

Weiter auf Seite 2

Öffentlichkeit. Das könnte sich bei einer Zunahme der Wassermenge ändern. Die umfangreichen Baumaßnahmen, die man in den letzten Monaten in der Inselmitte erlebte und auszuhalten hatte, waren auch der Aktualisierung der Wasserhaltung geschuldet. Die unterirdischen Rohrleitungen, die das Oberflächenwasser aus dem Gebiet Westerland in Richtung Rantum Becken ableiten sollen, waren schadhaft und mussten erneuert werden. Die riesigen Wasserauffangbehälter, die im alten „Schwensen-Grundstück“ beim Bahnhof, eingegraben worden sind, haben auch damit zutun. Sie sollen das Regenwasser bei Starkregen auffangen. Dieses wird nach dem Regenereignis nach und nach durch das unterirdische Rohrsystem abgeleitet.

Die „Wasserhaltung“ des Oberflächenwassers, die von der Gemeinde Sylt und vom Deich- und Sielverband bewirtschaftet wird, verfügt über ein funktionierendes System. Sollte der Wassereintrag wesentlich stärker werden, dann müssen fast alle Bauwerke der Entwässerung des Oberflächenwassers überarbeitet oder erneuert werden.

Bisher hat die Öffentlichkeit diese Aufgabenstellung nicht in den Bereich des Küstenschutzes, auch nicht in einen „Syltschutz“ einbezogen. Es wäre ratsam die Entwicklung des vermehrten Wassereintrages sorgsam zu beachten und Vorsorge zur angepassten „Wasserhaltung“ zu schaffen.

Bei dieser Betrachtung wird deutlich, dass es zu wenig ist, sich nur um die Küsten zu sorgen, wenn man den Bestand der Insel Sylt sichern will. Der Begriff „Syltschützer“ mag richtig gewählt sein. Doch was das alles bedeuten kann und sollte, ist noch nicht umfassend bedacht worden. Die Stiftung Küstenschutz Sylt wird die Entwicklung sorgsam beobachten.

Dieses mit der Hoffnung auf aktive Partner.

Unser Beitrag für Ihre Veranstaltung

Die Stiftung hat ihre Ausstellung Roll-Up aktualisiert. Diese können Sie gerne für eine Veranstaltung nutzen. Es sind 5 Banner, 90 cm breit und 2,00 m hoch. Da diese Banner rollbar sind, können sie leicht transportiert und weg geräumt werden. Wir bieten Ihnen diese Roll-Up kostenlos zur Ausleihe an. Dazu sind noch kleine Ausstellungsflaggen und die aktualisierten Faltblätter „Syltschützer“ vorhanden.

Sollten Sie in einer Ihrer Veranstaltungen diese Roll-Up benutzen wollen, dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Anrufen oder Mailen. Sollten Sie es wünschen, so könnten wir auch persönlich an Ihrer Veranstaltung teilnehmen.

Vermögensverwaltung

Das gesteckte Ziel, eine Million Euro als Kapital anlegen zu können, das ist innerhalb von 10 Jahren erreicht worden. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner Sitzung im März einer Erhöhung des Aktienanteiles auf 35 % zugestimmt.

Die Stiftung konnte somit von der Aufwärtsbewegung am Kapitalmarkt profitieren. Die Rendite vom 01.01.2017 bis zum 30.04.2017 beträgt zur Zeit 3,28 %. Das ist zwar gut, aber kein Ruhekissen. Die Vermögensverwaltung der Julius Bär Bank informiert uns täglich über die Bewegungen an der Börse, und es ist die Aufgabe des Vorstandes, über die Vermögensanlage zu „wachen“.

Mit Behutsamkeit werden die Vorgänge abgestimmt. Insgesamt haben wir mit der Bank vereinbart, dass die Anlage des Vermögens eher konservativ und nicht risikofreudig gestaltet werden soll.

Mit gespannter, aber geduldiger Aufmerksamkeit werden wir sehen, wohin die Reise geht.

Stiftung Küstenschutz Sylt

Geschäftsstelle: Gemeinde Sylt - Amt für Umwelt und Bauen - Landschaftszweckverband Sylt
Hebbelweg 2-4 25980 Sylt / Westerland
Telefon: 04651 851-400 - E-Mail: ruth.weirup@gemeinde-sylt.de
www.stiftung-kuestenschutz-sylt.de - www.syltschuetzer.de

